

Ein Befehl Petains.

Berlin, 9. April. Ein Befehl Petains vom 28. März wurde von unseren Heerführern...



Feindliche Heeresberichte.

Frankösischer Heeresbericht vom 9. April nachmittags. Eindeutige Tätigkeit der Artillerie auf beiden Seiten...

Englischer Bericht vom 9. April morgens.

Nach unserer Beobachtung unserer Stellungungen vom 9. April...

Russische Wehrpflicht.

Nach einer Meldung des Korrespondenten des Corriere della Sera aus Moskau...

Die Durchbruchsschlacht.

(Vorbereitung und Aufmarsch.)

Eigenbericht vom deutschen Kriegsschauplatz.

I. Westfront, 1. April.

Der Offensive erster Art ist zu Ende. Die Plagen haben gewirkt...

Als am 21. März, frühmorgens, die deutschen Batterien zwischen Scarpe und Oise...

Am Krieg wie in der Schlacht - Vorbereitung ist alles. Eine gut vorbereitete Kampfhandlung...

Die Führung konstruiert das Uhrwerk, das die moderne Schlacht darstellt...

Am 20. März, frühmorgens, die deutschen Batterien zwischen Scarpe und Oise...

gezwungen worden sein, als Arbeiter in einer Zigarettenfabrik...

Was wird in Sibirien?

Daily Telegraph schreibt, man dürfe die Landung der Japaner in Wladiwostok nicht als Einleitung zu einer Intervention...

Diesem Verschleierungsversuch widerpricht eine Neuwertung der Daily News...

Der U-Bootskrieg.

Berlin, 9. April. (Antlich.) Einem unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Jock, hat in der Nacht...

Clemenceau au Czernin.

Das französische Ministerpräsidenten veröffentlicht eine weitere Note...

er Clemenceau zuschreibt, nicht von Belang sei. Wesentlich, so behauptet er...

Neu an dieser neuesten Antwort Clemenceaus ist die Behauptung...

Oesterreichisch-amerikanische Friedensgespräche. Wien, 9. April. In unrichtigen Kreisen wird ohne weiteres...

Clond George über das Mannschaftsvertragsgesetz.

London, 9. April. Lord George hielt heute im Unterhaus die erwartete lange Rede über die Frage der Selbstregulierung...

Clond George über das Mannschaftsvertragsgesetz.

London, 10. April. (Unterhaus.) Das Mannschaftsvertragsgesetz...

Clond George über das Mannschaftsvertragsgesetz.

London, 10. April. (Unterhaus.) Das Mannschaftsvertragsgesetz...

Clond George über das Mannschaftsvertragsgesetz.

London, 10. April. (Unterhaus.) Das Mannschaftsvertragsgesetz...

1. Bildung eines irischen Parlaments in Dublin mit einer... 2. Die militärische Dienstpflicht für Irland... 3. Besondere Bürgerrechte für den König der protestantischen Minderheit...

4. Seine Befugnis der irischen Regierung über Armees, Flotte und auswärtige Politik... 5. eine neue Steuererhöhung... Der parlamentarische Korrespondent der Daily News sagt...

Der parlamentarische Korrespondent der Daily News sagt, das das Gesetz über die militärische Dienstpflicht für Irland...

Der parlamentarische Korrespondent der Daily News sagt, das das Gesetz über die militärische Dienstpflicht für Irland...

Unter Siegel liegt

Der Landwirt hätte allerdings gegen eine bestimmte Gebühr die Heberwinterrung zu besorgen, wobei auch wieder ein Ehrenlohn seinen Ansehen anstehen könnte.

Freilich muß dabei von der Landwirtschaft ein hohes Maß Bürgergeist verlangt werden; es ist nötig, daß sie sich bis zu einem gewissen Grad dem Zwange der Notwendigkeit unterordnet.

Die auf dem Lande, so ist leider auch in der Stadt alles Pflichtgefühl in die Brüche gegangen. Wir wiederholen: Nur eine Heranzüchtung des Verbrauchers und ständiger Zugriff in die Vorräte auf dem Lande können hier wirksam helfen.

Wir das neue Erntejahr erwarten wir aber auch eine großartige Dramatik der Verteilung. Nun sollte endlich jeder etwas haben, wie es nicht gemacht zu werden braucht. Man es sein, daß der Laden aus dem fernsten Fleck der Welt...

Die auf dem Lande, so ist leider auch in der Stadt alles Pflichtgefühl in die Brüche gegangen. Wir wiederholen: Nur eine Heranzüchtung des Verbrauchers und ständiger Zugriff in die Vorräte auf dem Lande können hier wirksam helfen.

Wir das neue Erntejahr erwarten wir aber auch eine großartige Dramatik der Verteilung. Nun sollte endlich jeder etwas haben, wie es nicht gemacht zu werden braucht. Man es sein, daß der Laden aus dem fernsten Fleck der Welt...

Die auf dem Lande, so ist leider auch in der Stadt alles Pflichtgefühl in die Brüche gegangen. Wir wiederholen: Nur eine Heranzüchtung des Verbrauchers und ständiger Zugriff in die Vorräte auf dem Lande können hier wirksam helfen.

Wir das neue Erntejahr erwarten wir aber auch eine großartige Dramatik der Verteilung. Nun sollte endlich jeder etwas haben, wie es nicht gemacht zu werden braucht. Man es sein, daß der Laden aus dem fernsten Fleck der Welt...

Die auf dem Lande, so ist leider auch in der Stadt alles Pflichtgefühl in die Brüche gegangen. Wir wiederholen: Nur eine Heranzüchtung des Verbrauchers und ständiger Zugriff in die Vorräte auf dem Lande können hier wirksam helfen.

Wir das neue Erntejahr erwarten wir aber auch eine großartige Dramatik der Verteilung. Nun sollte endlich jeder etwas haben, wie es nicht gemacht zu werden braucht. Man es sein, daß der Laden aus dem fernsten Fleck der Welt...

Die auf dem Lande, so ist leider auch in der Stadt alles Pflichtgefühl in die Brüche gegangen. Wir wiederholen: Nur eine Heranzüchtung des Verbrauchers und ständiger Zugriff in die Vorräte auf dem Lande können hier wirksam helfen.

Wir das neue Erntejahr erwarten wir aber auch eine großartige Dramatik der Verteilung. Nun sollte endlich jeder etwas haben, wie es nicht gemacht zu werden braucht. Man es sein, daß der Laden aus dem fernsten Fleck der Welt...

Die auf dem Lande, so ist leider auch in der Stadt alles Pflichtgefühl in die Brüche gegangen. Wir wiederholen: Nur eine Heranzüchtung des Verbrauchers und ständiger Zugriff in die Vorräte auf dem Lande können hier wirksam helfen.

Wir das neue Erntejahr erwarten wir aber auch eine großartige Dramatik der Verteilung. Nun sollte endlich jeder etwas haben, wie es nicht gemacht zu werden braucht. Man es sein, daß der Laden aus dem fernsten Fleck der Welt...

Die auf dem Lande, so ist leider auch in der Stadt alles Pflichtgefühl in die Brüche gegangen. Wir wiederholen: Nur eine Heranzüchtung des Verbrauchers und ständiger Zugriff in die Vorräte auf dem Lande können hier wirksam helfen.

Wir das neue Erntejahr erwarten wir aber auch eine großartige Dramatik der Verteilung. Nun sollte endlich jeder etwas haben, wie es nicht gemacht zu werden braucht. Man es sein, daß der Laden aus dem fernsten Fleck der Welt...

Die auf dem Lande, so ist leider auch in der Stadt alles Pflichtgefühl in die Brüche gegangen. Wir wiederholen: Nur eine Heranzüchtung des Verbrauchers und ständiger Zugriff in die Vorräte auf dem Lande können hier wirksam helfen.

Wir das neue Erntejahr erwarten wir aber auch eine großartige Dramatik der Verteilung. Nun sollte endlich jeder etwas haben, wie es nicht gemacht zu werden braucht. Man es sein, daß der Laden aus dem fernsten Fleck der Welt...

Die auf dem Lande, so ist leider auch in der Stadt alles Pflichtgefühl in die Brüche gegangen. Wir wiederholen: Nur eine Heranzüchtung des Verbrauchers und ständiger Zugriff in die Vorräte auf dem Lande können hier wirksam helfen.

Wir das neue Erntejahr erwarten wir aber auch eine großartige Dramatik der Verteilung. Nun sollte endlich jeder etwas haben, wie es nicht gemacht zu werden braucht. Man es sein, daß der Laden aus dem fernsten Fleck der Welt...

Die auf dem Lande, so ist leider auch in der Stadt alles Pflichtgefühl in die Brüche gegangen. Wir wiederholen: Nur eine Heranzüchtung des Verbrauchers und ständiger Zugriff in die Vorräte auf dem Lande können hier wirksam helfen.

Wir das neue Erntejahr erwarten wir aber auch eine großartige Dramatik der Verteilung. Nun sollte endlich jeder etwas haben, wie es nicht gemacht zu werden braucht. Man es sein, daß der Laden aus dem fernsten Fleck der Welt...

Die auf dem Lande, so ist leider auch in der Stadt alles Pflichtgefühl in die Brüche gegangen. Wir wiederholen: Nur eine Heranzüchtung des Verbrauchers und ständiger Zugriff in die Vorräte auf dem Lande können hier wirksam helfen.

Wir das neue Erntejahr erwarten wir aber auch eine großartige Dramatik der Verteilung. Nun sollte endlich jeder etwas haben, wie es nicht gemacht zu werden braucht. Man es sein, daß der Laden aus dem fernsten Fleck der Welt...

Die auf dem Lande, so ist leider auch in der Stadt alles Pflichtgefühl in die Brüche gegangen. Wir wiederholen: Nur eine Heranzüchtung des Verbrauchers und ständiger Zugriff in die Vorräte auf dem Lande können hier wirksam helfen.

Wir das neue Erntejahr erwarten wir aber auch eine großartige Dramatik der Verteilung. Nun sollte endlich jeder etwas haben, wie es nicht gemacht zu werden braucht. Man es sein, daß der Laden aus dem fernsten Fleck der Welt...

Die auf dem Lande, so ist leider auch in der Stadt alles Pflichtgefühl in die Brüche gegangen. Wir wiederholen: Nur eine Heranzüchtung des Verbrauchers und ständiger Zugriff in die Vorräte auf dem Lande können hier wirksam helfen.

Wir das neue Erntejahr erwarten wir aber auch eine großartige Dramatik der Verteilung. Nun sollte endlich jeder etwas haben, wie es nicht gemacht zu werden braucht. Man es sein, daß der Laden aus dem fernsten Fleck der Welt...

Die auf dem Lande, so ist leider auch in der Stadt alles Pflichtgefühl in die Brüche gegangen. Wir wiederholen: Nur eine Heranzüchtung des Verbrauchers und ständiger Zugriff in die Vorräte auf dem Lande können hier wirksam helfen.

Wir das neue Erntejahr erwarten wir aber auch eine großartige Dramatik der Verteilung. Nun sollte endlich jeder etwas haben, wie es nicht gemacht zu werden braucht. Man es sein, daß der Laden aus dem fernsten Fleck der Welt...

Die auf dem Lande, so ist leider auch in der Stadt alles Pflichtgefühl in die Brüche gegangen. Wir wiederholen: Nur eine Heranzüchtung des Verbrauchers und ständiger Zugriff in die Vorräte auf dem Lande können hier wirksam helfen.

Ausland

Die Hinrichtung Bolos aufgeschoben. Aus Paris wird gemeldet, daß die Hinrichtung Bolos aufgeschoben wurde, weil er noch wichtige Erklärungen abzugeben habe.

Rumänien

Die neue Volkspartei. Bukarest, 8. April. General Averescu hatte beabsichtigt in Jassi eine neue politische Partei gegründet, an deren Spitze er vermutlich auch nach dem Kriege zu bleiben gedenkt...

Parteiangelegenheiten

Die Müllische Arbeiterpartei zur Friedensfrage. In den letzten Tagen sprach Genosse Kauer (Müllingen) in fünf öffentlichen Versammlungen in pfälzischen Städten über Sozialdemokratie, Krieg und Frieden...

Ein neuer Replik der Internationalisten. Die Arbeiterpartei Deutschlands (K.P.D.) hat in ungenügender Weise die Internationalisten... Die Arbeiterpartei Deutschlands (K.P.D.) hat in ungenügender Weise die Internationalisten...

Aus aller Welt

Ein Doppelmörder vor dem Strafgericht. Was dem Verurteilten der K.K. Hofgerichtspräsident in Kassel... findet in diesen Tagen die Verhandlung gegen den Straftäter Albert Reilner vor dem Kasseler Hofgericht statt...

Der Einbrecher als Familienvater. Die Damaier, gebürtig aus einem Dorf bei Grottenbach... diebstahl in ein Haus in Grottenbach... diebstahl in ein Haus in Grottenbach...

Legte lokale Nachrichten. Sturz von einer Luftkessel. In Grottenbach stürzte ein einjähriger Knabe aus einer Luftkessel und blieb lebensgefährlich verletzt... Sturz von einer Luftkessel...

Tod durch Wasserversorgung. Die Hausfrau wurde am Dienstagabend nach der Abkochung alarmiert, wo sich eine blühende Frau durch Einatmen von Wasserdampf vergiftet hatte... Tod durch Wasserversorgung...

Tod durch Wasserversorgung. Die Hausfrau wurde am Dienstagabend nach der Abkochung alarmiert, wo sich eine blühende Frau durch Einatmen von Wasserdampf vergiftet hatte... Tod durch Wasserversorgung...

Tod durch Wasserversorgung. Die Hausfrau wurde am Dienstagabend nach der Abkochung alarmiert, wo sich eine blühende Frau durch Einatmen von Wasserdampf vergiftet hatte... Tod durch Wasserversorgung...

Tod durch Wasserversorgung. Die Hausfrau wurde am Dienstagabend nach der Abkochung alarmiert, wo sich eine blühende Frau durch Einatmen von Wasserdampf vergiftet hatte... Tod durch Wasserversorgung...

Tod durch Wasserversorgung. Die Hausfrau wurde am Dienstagabend nach der Abkochung alarmiert, wo sich eine blühende Frau durch Einatmen von Wasserdampf vergiftet hatte... Tod durch Wasserversorgung...

Tod durch Wasserversorgung. Die Hausfrau wurde am Dienstagabend nach der Abkochung alarmiert, wo sich eine blühende Frau durch Einatmen von Wasserdampf vergiftet hatte... Tod durch Wasserversorgung...

Tod durch Wasserversorgung. Die Hausfrau wurde am Dienstagabend nach der Abkochung alarmiert, wo sich eine blühende Frau durch Einatmen von Wasserdampf vergiftet hatte... Tod durch Wasserversorgung...

Tod durch Wasserversorgung. Die Hausfrau wurde am Dienstagabend nach der Abkochung alarmiert, wo sich eine blühende Frau durch Einatmen von Wasserdampf vergiftet hatte... Tod durch Wasserversorgung...

Tod durch Wasserversorgung. Die Hausfrau wurde am Dienstagabend nach der Abkochung alarmiert, wo sich eine blühende Frau durch Einatmen von Wasserdampf vergiftet hatte... Tod durch Wasserversorgung...

Tod durch Wasserversorgung. Die Hausfrau wurde am Dienstagabend nach der Abkochung alarmiert, wo sich eine blühende Frau durch Einatmen von Wasserdampf vergiftet hatte... Tod durch Wasserversorgung...

Tod durch Wasserversorgung. Die Hausfrau wurde am Dienstagabend nach der Abkochung alarmiert, wo sich eine blühende Frau durch Einatmen von Wasserdampf vergiftet hatte... Tod durch Wasserversorgung...

Deutsches Reich

Der Reichskanzler

Der Reichskanzler hat sich gestern in das Kanzleramt begeben. Wie der Hof-Zug mitteilt, wird der Aufenthalt des Kanzlers voraussichtlich mehrere Tage dauern, da neben der räumlichen Friedensabwickelung noch eine Reihe anderer wichtiger Angelegenheiten zwischen Kaiser und Kanzler zur Erörterung kommen dürften.

Der Fall v. Beerfeldt

Die Nordd. Wg. Ztg. bringt folgende höchst peinliche Meldung: Die wir erfahren, hat sich das brüllende Material gegen Herrn v. Beerfeldt so beschrieb, daß gegen ihn ein Verfahren wegen Ausübung von Landesverrat anhängig gemacht worden ist...

Die Mitteilung des offiziellen Blattes weist geradezu den Eindruck, als ob im Stellvertretenden Generalfeld ein Landesverrat läge und als ob ein preussischer Offizier „einer feindlichen Macht Vorschub geleistet“ oder „der Kriegsmacht des Deutschen Reiches vorzüglich Nachteil zugefügt“ hätte...

Beerfeldt glaubte sein Volk vor weiteren Kriegsgewalten retten zu können, und das konnte er leider nicht. Andere witterten in seinem Treiben Gefahr und meinten, er würde glücklicherweise auch nicht. War es notwendig, war es klug...

Beerfeldt glaubte sein Volk vor weiteren Kriegsgewalten retten zu können, und das konnte er leider nicht. Andere witterten in seinem Treiben Gefahr und meinten, er würde glücklicherweise auch nicht. War es notwendig, war es klug...

Beerfeldt glaubte sein Volk vor weiteren Kriegsgewalten retten zu können, und das konnte er leider nicht. Andere witterten in seinem Treiben Gefahr und meinten, er würde glücklicherweise auch nicht. War es notwendig, war es klug...

Beerfeldt glaubte sein Volk vor weiteren Kriegsgewalten retten zu können, und das konnte er leider nicht. Andere witterten in seinem Treiben Gefahr und meinten, er würde glücklicherweise auch nicht. War es notwendig, war es klug...

Beerfeldt glaubte sein Volk vor weiteren Kriegsgewalten retten zu können, und das konnte er leider nicht. Andere witterten in seinem Treiben Gefahr und meinten, er würde glücklicherweise auch nicht. War es notwendig, war es klug...

Beerfeldt glaubte sein Volk vor weiteren Kriegsgewalten retten zu können, und das konnte er leider nicht. Andere witterten in seinem Treiben Gefahr und meinten, er würde glücklicherweise auch nicht. War es notwendig, war es klug...

Beerfeldt glaubte sein Volk vor weiteren Kriegsgewalten retten zu können, und das konnte er leider nicht. Andere witterten in seinem Treiben Gefahr und meinten, er würde glücklicherweise auch nicht. War es notwendig, war es klug...

Beerfeldt glaubte sein Volk vor weiteren Kriegsgewalten retten zu können, und das konnte er leider nicht. Andere witterten in seinem Treiben Gefahr und meinten, er würde glücklicherweise auch nicht. War es notwendig, war es klug...

Beerfeldt glaubte sein Volk vor weiteren Kriegsgewalten retten zu können, und das konnte er leider nicht. Andere witterten in seinem Treiben Gefahr und meinten, er würde glücklicherweise auch nicht. War es notwendig, war es klug...

Beerfeldt glaubte sein Volk vor weiteren Kriegsgewalten retten zu können, und das konnte er leider nicht. Andere witterten in seinem Treiben Gefahr und meinten, er würde glücklicherweise auch nicht. War es notwendig, war es klug...

Unter Allerhöchster Schirmherrschaft Sr. Majestät des Königs und unter Ehrenvorsitz Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Prinzessin Johanna Georg.

Aufruf.

Männer und Frauen Dresdens!

Der Glaube an unsere gerechte Sache, das Zusammenstehen in Not und Tod, der Opferstimm draußen und daheim: mit einem Wort, die Treue zum Volk und Vaterland ist es, durch die der Friede im Osten und der siegreiche Schlag gegen unsere Feinde im Westen, Erfolge von unübersehbarer Tragweite, errungen worden sind. Diese Erfolge müssen uns weiterführen zum Enderfolg, dem allgemeinen Frieden, der unsere und unserer Kinder Zukunft verbürgt.

Angeichts der glücklichen Wendung der Dinge geben wir uns der Hoffnung hin, daß zur diesmaligen

Hausammlung der Kriegsorganisation

alle Mitbürger unserer Stadt, denen es ihre wirtschaftliche Lage irgendwie gestattet, unserer Kriegshilfe gedenken, und unsere Fürsorge für die an den Fronten kämpfenden Söhne Dresdens, für ihre Angehörigen, ihre Frauen und Kinder daheim, für die durchziehenden Soldaten, für die Erhaltung und Förderung unserer Liebeswerke — Volkstaschen, Krankenpflege, Kinderfürsorge — ihre Unterstützung nicht versagen werden.

Die Hausammlung findet Montag den 15. April 1918 statt.

Wöchte unsere Bitte im Herzen unserer Bevölkerung wie bisher so auch diesmal freudigen Widerhall finden!

Kriegsorganisation Dresdner Vereine.

Oberbürgermeister Blüher.



Sächsische Künstler-Hilfswoche 13.-21. April 1918

Gesellschaft für sämtliche 65 Veranstaltungen mit Lotterielos nur 30 Pf.
Hauptverkauf u. Gewinnausstellung
Pragerstr. 22
Der Verkaufsort in allen Stadtteilen u.a.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abt.
Dresden, Altmarkt und sämtliche De-
positenstellen.

Zur Eröffnung und zum Besten der Sächsisch. Künstlerhilfswoche

findet mit Bewilligung des Königl. Finanz-
ministeriums Sonntag den 14. April, mit-
tags 12 bis 1 Uhr, im Königl. Zwinger ein

Großes Militär-Konzert

(Orchester 50 Mann) statt. Leitung: Königl.
Musikdirektor Alfred Helbig.
Eintritt 50 Pf.

SARRASANI

Allabendlich 7 1/2 Uhr — Sonntag 7 Uhr —, Sonnabend,
Sonntag, Mittwoch auch 3 Uhr

Vorverkauf: Residenz-Kaufhaus

99. AUFFÜHRUNG

Freitag den 12. April

100. AUFFÜHRUNG

GALA-VORSTELLUNG (S. 60)

TORPEDO - - LOS!

(NUR NOCH GANZ WENIGE TAGE)

DELAUNES ZAUBERKISTE
BLANVALETS TANZDICHTUNG
HEIDEMANNS FLIMMERSCHWANK

Sarrasani-Trocadero (Dir.: Paul Art)
7 bis 11 1/2 Uhr: Stimmungs-Abende.

Fleischbezug in der Stadt Dresden in der Woche vom 8. bis 14. April 1918.

Auf die Reichsfleischkarten Reihe „E“ erhalten:

Personen über 6 Jahre
auf die Karten 1 bis 8 bis 100 Gramm Fleisch mit Knochen oder
sonst vorhanden — bis 120 Gramm Hackfleisch oder bis 150 Gramm Würst-
chen.
Personen zwischen 1 und 6 Jahren
auf die Karten 1 bis 3 bis 75 Gramm Fleisch mit Knochen oder
sonst vorhanden — bis 60 Gramm Hackfleisch oder bis 75 Gramm Würst-
chen.
Dresden, den 9. April 1918. Der Rat zu Dresden.

5 Musik-Alben

- Der deutsche Chorale Die bekanntesten kirchlich Gesänge 4.00
und geistlichen Lieder
 - Das deutsche Volkslied Bearbeitet für Klavier mit beigefügtem Text, elegant gebunden 6.00
 - Die Lieder des Jungfernbanns 4.50
340 Volkslieder mit Klavierbegleitung
 - Was die Wandlerögel singen 4.00
110 Wanderlieder für Klavier
 - Jean-Gilbert-Album Eine Sammlung der beliebtesten Gilbert Melodien; reich illustriert, elegant Einband 5.00
- Sämtliche Noten ohne Aufschlag!

Residenz-Kaufhaus

Dresden - A. 1, Ecke Waisenhaus- u. Prager Str.

Friedrich Gerstäckers Reiseschilderungen

Erzählungen und Romane
Auch für die reifere Jugend passend
Jeder Band 2.50 Mark

Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10

Haushaltwagen mit Gewichte,
Naschen, feuerl. Tongeschirr,
Emalliewaren, Küchen-Car-
tunen, mod. Muster, Kohlen-
kästen, mit und ohne 2. oder
empfehlen in reicher Auswahl
Erbstößer & Haubert
Lößtau, Kesselerborfer Str. 2.

Musenhalle

Vorsitz: Löblau, Kesselerborfer Str. 17, Straßenbahn, 7, 18, 22

Täglich 8.10 Uhr. Heute neues Programm!

Gräulein Witwe!

Sie weiß etwas! Originalmusik.

am Sonntag, nachmittags u. abends: 8.10 Uhr

Die ledige Ehefrau.

in drei Akten.

Heute noch kaufen Sie Friedenspreisen

infolge großer Engpass und Ausverkauf in jeder Woche

Straußfederu, Halsbos

in all. Farben, Stangen, Kreuze
und Parabelreiter, 7. Hals-
blumen, elegant, neuartig, in
beliebigen Größen und Farben, auch
besonders für die Spezialisten

Karl Seyfert, Dresden-N., Bautzener Str. 1

Gummileder-Befehls

ist und bleibt der vollwertige
Ersatz für Leder, wenn man
nicht mehr bezahlen kann

Befehls-Methoden

— wasserfestes Abochreiben —
ausgeführt. Nahe Fertigstellung.

E. Vareiz, Obererpass 12, Ecke Prager Str.

Dresden-N.: Am Markt 11 u. Berliner Straße 1

Allgemeiner Mietwähler-Verein Dresden.

Einladung zur Ordentlichen Jahres-
Haupt-Versammlung für
Montag den 22. April 1918,
abends 8 Uhr, nach dem Spiel-
„Herzogin Garden“, Ost-
allee 15 b.

Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Jahresberichts
und der Jahresrechnung.
2. Bericht des Rechnungsprüfers
und Vorklärung über
Erteilung der Entlastung.
3. Wahl von drei Rechnungs-
prüfern und drei Stellver-
tretern für 1918.
4. Vorstandswechsel
5. Bericht über den geplanten
amulinen Wohnungswand-
lungsplan.

Um zahlreiches Erscheinen
der Mitglieder bitte ersuchen
zu werden. Der Vorstand.

Schlacht-Raniachen

faul ohne Fäule zu
pro. 100 Stk. ohne Fett
und ohne Knochen 4.00
Radmaße einzeln, 1.00
Bierpulver 40 Gramm 1.00
oder 100g 2.00
Kaffeebohnen, 1.00
Dresden, Wörmlitzstr. 1

4 Küchenrezepte

solide Arbeit, 1.00
Pannierose von 1.00
Käse, 1.00
Kuchen, 1.00
Volksbuchhandlung
Wettinerplatz 10

Goethes Werke

3 Bände 1.00
Volksbuchhandlung
Wettinerplatz 10

Sächsische Angelegenheiten.

Sächsische Vermögen und ihre Besteuerung.

Ein gewisser Einblick in die in Sachsen vorhandenen Vermögen wird durch die statistischen Untersuchungen über die Einkünfte zur Ergänzung von 1905 ermöglicht. Doch ist dabei zu berücksichtigen, daß nur die Statistik nur auf einen Teil der vorhandenen Vermögensbestände sprechen kann. Erhöht werden kann nur das ergänzungserweiterte Vermögen. Darunter fallen jedoch nicht alle Vermögensbestände, die unter dem Betrage von 12.000 M. bleiben, und aller von der Grundsteuer betroffene Besitz, also Grund und Boden aller Art, Gebäude usw. Von der ergänzungserweiterten Vermögensteuer wird daher das im sächsischen Grundbesitz liegende Vermögen gar nicht berührt, und in landwirtschaftlichen Betrieben unterliegt neben dem Barvermögen nur das in der Viehhaltung und den zur Bewirtschaftung des Bodens erforderlichen Einrichtungen angelegte Kapital der Vermögenssteuer, nicht aber die Weiden und Gebäude. Letztebezug von Fabrikanlagen, wo wohl die Maschinen, aber nicht die Gebäude, in denen sie untergebracht sind, versteuert werden können. Alle diese steuerfreien Vermögensbestände werden natürlich auch von der Statistik nicht erfaßt, dennoch gibt diese interessante Einblicke namentlich über das Anwachsen des vermögensreichen Vermögens.

Bei den ersten Einkünfteerhebungen der im Jahre 1905 eingeführten Ergänzung- oder Vermögenssteuer bezifferte sich in Sachsen das steuerpflichtige Vermögen auf 317.013.509 M., bis 1912 war dieser Betrag bereits auf 2.323.691.901 M. angewachsen, in den nächsten Jahren hat dieser Zuwachs nicht aufgehört. Denn 1914 bezifferte sich das einschlägige Vermögen bereits auf 11.817.170.400 M., war also seit 1905 um mehr als 3 1/2 Milliarden M. angewachsen. Daß diese Entwicklung auch in der Kriegszeit nicht zum Stillstand gekommen ist, ergibt sich daraus, daß nach dem kürzlich erschienenen Bericht das einschlägige Vermögen 1916 auf 12.234.000.000 M. angewachsen war, mithin in zwei Jahren um 305.280.100 M. Die Zahl der steuerpflichtigen Personen bezifferte sich 1916 auf 155.701, die der nichtsteuerpflichtigen (Kriegsgeldbesitzer usw.) auf 425; seit 1905 haben sich erstere um 12.570, letztere um 191 vermehrt. Dementsprechend ist auch das Steuererlösgewinn. Es bezifferte sich 1905 auf 3.807.411 M. und stieg 1916 auf 5.750.599 M.

In den Landgemeinden betrug 1916 das geschätzte Vermögen 3.641.693.400 M., in den Städten 8.451.807.100 M. Von den einzelnen großen Städten stand oben Dresden mit 2.412.515.500 M. Vermögen und 1.161.678 M. Steuererlös, dann folgte Leipzig mit 2.305.429.800 M. Vermögen und 1.118.753 M. Steuererlös. Im weiteren folgen Chemnitz mit 779.068.200 M., Plauen mit 311.066.000 M. und Zwickau mit 212.242.200 M. — Die größte steuerpflichtige Vermögenssumme betrug 40.548.000 M.; es gehörte einer nichtbürgerlichen Person, offenbar einer Aktiengesellschaft; doch finden sich auch Vermögen von mehr als 24 Millionen M. in einer Hand. Mehr als 10 Millionen M. steuerpflichtiges Vermögen hatten neun Personen. Bedenkt man, daß diese Werte neben dem einschlägigen Vermögen auch noch viel Grundbesitz haben, der nicht mit berücksichtigt werden konnte, dann erkennt man, daß auch in Sachsen eine beträchtliche Kapitalanhäufung zu finden ist.

Eine Landesschulkonferenz.

Am Dienstag verhandelte der Verfassungsausschuß der Zweiten Kammer erneut über den Antrag Dr. Morgenstern eine Anzahl Regierungskommissionen einzusetzen, um Fragen der Schulreform zu untersuchen. Wir haben unserer Meinung zu diesem Antrag schon mehrfach Ausdruck gegeben. Wir erwarten nichts von dieser Tagung und sind der Ansicht, daß das Gebot der Stunde nicht allgemeine Verhandlungen über Schulfragen sind, sondern es sich darum handeln muß, etwas durchzuführen.

Bei den getriggen Verhandlungen wurde die Meinung der Regierung über die geordnete Schulreform eingeholt. Es waren unter Führung der Geheimräte Dr. Schulz und Dr. Morgenstern eine Anzahl Regierungskommissionen eingesetzt. Der Herr erklärte zunächst im Namen des Unterrichtsministeriums, daß dieses zwar keine großen Erwartungen an die geordnete Schulreform knüpfte, aber doch bereit sei, eine solche zu unterstützen, besonders um Fragen der Volksschule, der Fortbildung, und Hochschulen wie der Übergänge aus den Volksschulen, auf die höheren Schulen wie deren Ausgestaltung zu beraten, und zwar mit Rücksicht auf den Grundbau: freie Bahn den Pädagogen. Doch könne sich die Regierung mit dem Namen Schulreform nicht befassen, weil sie dieser Schulreform keine entscheidenden Einflüsse oder gar gesetzgeberische Befugnisse zubilligen könne. Im weiteren Verlauf der Verhandlung führte Geheimrat Schulz noch aus, eine Vertretung sollte von 50 bis 100 Personen der Regierung zu bestehen, sie sollte bis zu 30 gehen und denke daran, die Tagung aus Vertretern der Schule, der Gemeinden und der Schulbehörden zusammenzusetzen. Die Vertretung der Vertreter sollte im Einvernehmen mit den beiden Ständen erfolgen, doch vernehmen die Regierung das Recht der Vertretung für sich in Anspruch, auch wolle sie alle Forderungen berücksichtigen.

Der Vertreter des Ministeriums des Innern, Geheimrat Dr. Morgenstern, äußerte sich nur über die Hochschulen, für die er sich keinen besonderen Vorteil von der Schulreform verspricht.

Der Ausschuss beschloß schließlich, die geplante Schulreform in Landesrat-Konferenz umzusetzen. Im übrigen wurde der Einberufung dieser Konferenz zugestimmt. Die weiteren Verhandlungen sollen nach Fertigstellung des Berichts im Plenum vor sich gehen.

Im übrigen befaßte sich der Verfassungsausschuß noch mit der Erledigung des schriftlichen Berichts über die Wahlrechtsverhandlungen, der dieser Tage den Kammern zugehen wird.

Zum Austausch älterer Jahrgänge des Landsturms

Das Kriegsministerium berichtet: Wie aus zahlreichen eingehenden Besuchen und Anfragen hervorgeht, herrscht über die seit einiger Zeit für den Austausch der älteren Jahrgänge des Landsturms bestehenden Bestimmungen vielfach Unklarheit. Zur Beseitigung von Zweifeln und Einschränkung unsicherer Gerüchte wird daher bekanntgegeben:

1. Der Austausch erfolgt im allgemeinen nur bei den Truppen der vordersten Linie. So lange die Kriegslage es zuläßt, soll die Wagnahme in besonders bedürftigen Fällen auch auf solche Truppen ausgedehnt werden, die zwar nicht zu denen der vordersten Linie gehören, aber trotzdem dem feindlichen Feuer stark ausgesetzt sind.

2. Der Austausch erstreckt sich nur auf Mannschaften, die länger als sechs Monate in vorderster Linie Dienst getan haben. Diese werden aus der vordersten Stellung zurückgeführt.

Eine Zurückverlegung in die Heimat ist dagegen nicht ohne weiteres anzunehmen, da auf die Verwendung auch der älteren Landsturmeinheiten hinter der Front, in räumlichen Formationen und in der Etappe vorläufig noch nicht Rücksicht werden kann.

3. Der Austausch war zunächst beschränkt auf die 45-jährigen und älteren Landsturmeinheiten und ist infolgedessen bei den Truppen der vordersten Linie im allgemeinen durchgeführt. Soweit die Kriegslage es gestattet, soll die Wagnahme auch auf die nächst jüngeren Jahrgänge ausgedehnt werden.

4. Der Austausch findet im allgemeinen nach dem Alter statt, besondere persönliche, wirtschaftliche, familiäre und gesundheitliche Verhältnisse berechtigen jedoch zu Ausnahmen.

5. Das Fortschreiten des Austausches kann nicht gleichmäßig erfolgen, es ist von der jeweiligen Kriegslage in den einzelnen Korpsbezirken abhängig.

6. Ueber das Zurückziehen Heeresangehöriger aus der vordersten Linie, nachdem die betreffenden Familien von schweren Verlusten (Mutter) betroffen worden sind, bestehen besondere Bestimmungen.

Zur Reichstagswahl in Zwickau

bemerkte die freie Presse, unser Leipziger Bruderorgan: Die Kandidatur Hedert bedeutet eine Ueberraschung, da vor der Zwickauer Tagung Namen wie Fleischer, Wipinski, sogar der Dr. Kurt Geyer, der im Grunde genommen noch kein Verdienst um die Arbeiterbewegung weiter hat, als der Sohn seines Vaters zu sein, genannt worden waren. Da aber die Namen zu teuer sind und niemand, der einigermaßen einen Namen hat, sich für den bombastischen Durchfall zur Verfügung stellen will, so ist man eben auf den Hedert verfallen, der für sich nur in Anspruch nehmen kann, daß er jeden arbeitsfähigen Beschäftigten schlägt.

Kriegsgeld. Wie mitgeteilt wird, hat sich auf die Veröffentlichung in der sozialdemokratischen Presse hin die Behörde der Weisungsschritte in dem Dörfchen Wackerbühl eingeholt. Man kann wohl damit rechnen, daß dem Lufte ein Ende gemacht wird. Freilich die eigentlichen Ursachen, Mangel an Aufklärung im Volke, besonders unter den Frauen, können nicht so bald beseitigt werden.

Neue Nachrichten aus dem Lande. Einen Unfall mit tödlichem Ausgange erlitt der 16 Jahre alte Elektromonteurlehrling Alfred Schürmer aus Gaudorf. Als er am Freitag nachmittag in Dresden bei der Reibung an der Hochspannungsleitung beschäftigt war, holte er das Messer, mit dem er die Verbindung zu lösen wollte, und er schloß sich an beiden Armen fest. Der junge Mann wurde durch den heftigen Kontaktstoß getötet, jedoch erlag er trotz aller ärztlichen Bemühungen am Sonntag seinen Verletzungen. — Jetzt wurde auch in Zwickau eine Bismarckstatue errichtet. Das Tier stand sich in einem Kellerloche des Kaiserhauses Rath.

Stadt-Chronik.

Zur Frage der Mädchenfortbildungsschule.

Von allen Regierungsjournalen, allen politischen Parteien wird in hohen Tönen das Lob der deutschen Frau gesungen. Doch hat man es bislang bei dem Loblied bewenden lassen; und diejenigen Stellen, die sonst so gern „der Konsequenzen wegen“ absehen, vergessen in diesem Falle ihr Prinzip und unterließen es, aus dem „vaterländischen Verhalten“ und „Durchhalten“ der schaffenden und duldenden Frauen“ die Folgerungen zu ziehen und ihnen endlich die vollen staatsbürgerlichen Rechte, insbesondere das aktive und passive Wahlrecht zu verleihen. Ein Hauptgrund ist dabei für viele (auch für Frauen), daß es ihnen an politischem Verständnis, an der Kenntnis der einfachsten staatsbürgerlichen Dinge mangelte. Aber — und das ist das Wesentliche — kommt es denn überhaupt auf das Wissen und die Kenntnis der politischen Dinge an? Kenntnisse allein machen noch keinen Staatsbürger, das Wesentliche ist auch hier ein sittliches, soziales Bewußtsein. So bleibt nur immer wieder übrig, zu fordern: Die Schule sei in erster Linie eine Anstalt zur Erziehung sittlicher und sozial empfindender Charaktere, die sich der Wissens- und Erkenntnisthese nur als Mittel zum Zweck bedient. Das gilt für alle Schulen, auch für die zu erstrebende Mädchenfortbildungsschule, für die sich aus dem Besagten ohne weiteres die Hauptrichtlinien ergeben. Danach hat die Mädchenfortbildungsschule in der Erziehung der weiblichen Jugend ihr Hauptziel zu erblicken, der sich die Erwerbung allgemeiner und beruflicher Kenntnisse und Fertigkeiten unterzuordnen hat. Damit soll aber nicht einer Vernachlässigung dieser Gebiete das Wort geredet werden.

Wie so ziemlich bei allen Dingen, die man der Schule als Aufgabe überwieht, ist man auch hier von praktischen Gegenwartsfragen ausgegangen. Das Glied im weiblichen Berufsleben, ungenügende Berufswahl, Mangel an Tüchtigkeit und Kenntnissen forderten eine gediegener Ausbildung. Privat-Anstalten nahmen das aus. Vereine und Volkshilfsvereine schufen Privatinstitute, Städte nahmen sich der Sache an (Leipzig), und endlich schloß sich auch der Staat bewegen, einzugreifen. Der Schulgesetzentwurf von 1911 brachte einige beachtenswerte Vorschläge zur Mädchenfortbildungsschule, die als zu weitgehend von den Konservativen angegriffen wurden.

Auch die im Vorjahre vom Dresdner Stadtschulrat bearbeiteten Vorschläge zur Verbesserung des örtlichen Schulwesens“ forderten die Mädchenfortbildungsschule mit beruflicher Gliederung. Ohne Zweifel nimmt der Beruf das Hauptinteresse der Schülerin in Anspruch. Aber schon bei der männlichen Jugend muß eine Ueberbrückung des beruflichen Brunnens, die Verriegelung eines Teiles der Reifelehre in die Fortbildungsschule, zur Rüstung von einseitigen Berufsmännern führen. Für die Mädchen kommt hinzu der weit häufigere Berufswandel, die vielfach kurze Zeit und vor allem der Umstand, daß man auch nach dem Kriege immer noch die Verheiratung der größeren Hälfte der Mädchen erwarten darf und wünschen muß. Für diese wird eine gründliche theoretische Berufsausbildung gewiß kein Schaden sein, immerhin darf die Heranbildung zur Hausfrau und Mutter nicht darunter leiden.

Gerade in diesem Teile des Unterrichts liegen bedeutende erzieherische Werte. Von hier aus wird auch die staatsbürgerliche Bildung ihren Ausgang nehmen. Nicht, daß jede Mutter zur Agitatoren erzogen werde, aber sie soll mit dem Mann, und noch mehr, wenn sie allein steht, ihre und ihrer Kinder und Mitmenschen heiligen staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten kennen und vertreten können. In diesem Teile des Unterrichts wird gewiß auch die berufliche Bildung deutliche Spuren zeigen. Daran ergibt sich, daß die zur Verfügung stehende Stundenzahl nicht so knapp bemessen werden darf; wöchentlich mindestens sechs. So soll also die Mädchenfortbildungsschule alle ihre Schülerin, auch die Hauswirtschafter der sogenannten höheren Stände, zu sittlich und sozial denkenden Menschen erziehen. Dieser Erziehungsgedanke soll nicht Gegenstand besonderer Unterweisung sein, er soll gleichsam allen Unterricht als Prinzip beherrschen und durchdringen. Neben der theoretischen Berufsbildung stehe als gleichwertig die Heranbildung zur werdenden Hausfrau und Mutter, die auch als Staatsbürgerin ihre Rechte und Pflichten zu wahren versteht, ohne fanatisch einseitige Berufspolitik zu treiben. Doch auch der Pflege des weiblichen Körpers, unserer Kunst, besonders dem Web, eine Stätte gewahrt bleiben, daß auch dem Fortbildungsdrange einzelner durch Kurse u. a. Genüge getan werden muß, auch in Gemeinschaft mit freien Bildungsvereinen, sei nur der Vollständigkeit wegen mit angeführt. Gingen wir hierüber auf den Seite 2 in Nr. 81 dieses Blattes erschienenen Aufsatz „Kinderreiche Mütter“, und für solche, die sich weiter über die Frage der Mädchenfortbildungsschule unterrichten wollen, auf die Schrift von Else Sanders: „Mädchenfortbildungsschule“, und deren Buch: „Lebenskunde“, beide im Verlag von Klinckschardt in Leipzig erschienen.

Vor schweren Monaten.

Im vergangenen Winter ist uns eine Kältezeit, wie sie aus dem vorigen Jahre in böser Erinnerung ist, erspart geblieben. Wie sehr auch auf manchen anderen Versorgungsgeldern die Knappheit zugenommen hat, so war doch die Grundlage unserer Kriegsernährung, die Kartoffel, vorhanden, wenn auch nicht reichlich, so doch ohne Unterbrechung. Allmählich kommen wir aber in ungünstige Verhältnisse hinein. Mit den sieben Pfund Kartoffeln, die für den Kopf und die Woche zugewiesen worden sind, ist die arbeitende Bevölkerung nicht ausgekommen. Entweder war man gezwungen, die eingekauften Kartoffeln rascher zu verbrauchen als man eigentlich durfte, oder man hatte sich nebenher genügend Zusatz an Kartoffeln verschafft. Diese Vorräte sind aber im abgelaufenen Monat wie Märzjähres dahingeschwunden. Hinzu kommt, daß auch die sehr schlechte Beschaffenheit vieler eingekaufter Kartoffeln dazu zwingt, sie rasch zu verwenden, wenn man sie nicht gänzlich verkommen lassen will. Das trifft freilich nicht für alle Fälle zu.

Daß wir allmählich in eine schwere Kartoffelnot hineingeraten sind, ist auf allen Bahnhöfen und in allen Eisenbahnzügen zu beobachten. Die Abteile dieser Klasse sind angefüllt mit Frauen und Kindern, die in allerlei Säcken Kartoffeln und nichts als Kartoffeln herbeibringen. Eine Herabsetzung der Kartoffelration oder ein Stöcken der Kartoffelzufuhr, wie zwischen den Zeiten wiederholt schon angekündigt worden ist, würde sicher in diesem Jahre nicht weniger hart wirken als im vorigen.

Angeichts der Kartoffelknappheit ist natürlich die getriggte Brotversorgung von besonderer Wichtigkeit. In den Zeitungen kann man lesen, daß eine allgemeine Kürzung der Brotration nicht in Aussicht genommen ist. Hoffentlich bleibt es dabei, denn eine solche Kürzung würde die Bevölkerung gerade jetzt außerordentlich hart treffen, wie auch die Kürzung der Fleischration kaum zu ertragen ist.

Von großer Bedeutung wird in den kommenden Monaten auch die Beschaffenheit des Brotes sein. Schon jetzt gehen uns mancherlei Klagen über feuchtes

Es eilt nicht mit der Einzahlung!

Wer will, kann die Zahlung der bezeichneten Kriegsanleihe auf die Monate April, Mai, Juni, Juli verteilen.
Wer 100 Mark zeichnet, braucht sie erst am 18. Juli zu zahlen.
Also: jeder kann zeichnen!

und unappetitliches Brot zu. Für den Gesundheitszustand der Bevölkerung ist aber bei der Gefahr von Epidemien, die sich in der warmen Jahreszeit bedrohen...

Es lautet da auf allen, die mit der Herstellung von Brot und mit der Herstellung keiner Veredelungsbeschäftigung sind, eine große Verantwortung.

Bei nicht genügender Versorgung haben wir auch auf den zehnten Standpunkt. Nicht bestanden und auf keine zurechnende Verantwortung. Man muß sich fragen, wie lange selbst die jetzigen unzureichenden Fleisch- und Fettrationen noch aushalten werden können...

Höchstpreise für Zuckerwaren.

Das Kriegsernährungsamt hat die Verfestigung von Groß- und Kleinbrot mit Zuckerwaren unter eine Höchstpreisbindung gestellt, die jetzt bekannt gemacht wird.

1.80 M. für 1 Pfund billigster Art (Gustenbonbons und Bonbons ohne Säure), 2.20 M. für 1 Pfund besserer Art und mit Säure, 2.50 M. für 1 Pfund bessere Sorten, eingewickelt, 3 M. für 1 Pfund gefüllte Sorten oder Nudelarmellen.

Heber 3 M. darf kein Händler jetzt für 1 Pfund hartbackig gefüllter Bonbons, sogenannter Karamellbonbons, mehr fordern.

Weiße Fondantbonbons dürfen 2.20 M. für einfache und 3.40 M. für gefüllte, überzogene, kosten. Diese Preise sind erheblich niedriger als jene, die bis jetzt gefordert wurden.

Wichtig ist, daß von jetzt an bei im Inlande erzeugten Süßigkeiten nicht mehr Einwickelpapiere verwendet werden dürfen, die den Eindruck außerordentlich wertvoller Waren erwecken.

Die neuen Bestimmungen haben keine Vorzüge dafür getroffen, daß dem Zucker mit ausländischen, namentlich sogenannten Warschauer Bonbons und Pests gekauert wird.

Die neuen Bestimmungen haben keine Vorzüge dafür getroffen, daß dem Zucker mit ausländischen, namentlich sogenannten Warschauer Bonbons und Pests gekauert wird.

Dampfwalze und Leichenwagen zum Hamstern.

Die Erfindungsgabe der Lebensmittelkammer, um den überwachenden Behörden ein Schuttschloß zu schlagen, scheint unerschöpflich zu sein. Nach dem Rinderwagen mit dem Wiederkind, das sich als ziemlich ausgewachsener Schinken entpuppt, hat man auch andere Behälter in den Dienst des Hamsterns gestellt.

Eisenbahnliebhaber.

Bei dem Expedientenbüro Dresden-Palestina-Verkehrsgesellschaft u. Co. waren ein 18jähriger Handlungsgehilfe S. als Expedient und der 33jährige Arbeiter Hermann Max Kühnel als Bodenwärter in dem Eisenbahnhof Dresden-Niederschloß angestellt.

Ausstattung der Kinder mit Kleibern und Wäsche für einen Kindergarten. Wie im vorigen, beschlagnahmten auch in diesem Jahre eine Anzahl Kommunalverbände, Vereinigungen oder Privatpersonen, Kinder zur Ausstattung über die Verantwortlichkeit zu laden.

Kindern zu überreichen. Mit Rücksicht auf die Anspannung der Sinne müssen diese Anlagen abgelehnt werden. Da noch mehr derartige Klänge zu erwarten sind...

Beim Zentralarbeitsnachweis für den Bezirk der Kreisverwaltung Dresden (Zehlpfanne 14) wurden im Monat März 1918 insgesamt 3313 Stellen gesucht, 3522 Stellenangebote und 2638 Stellen besetzt.

395 Verordnungen über Schuhwaren. Die Hochflut der Verordnungen scheint ganz besonders die Schuhwarenbranche überflutet zu haben. In einer vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte verhandelten Strafsache...

Der Stadtverordnetenversammlung am nächsten Donnerstag liegt ein Antrag von Oberberg und Schuster vor, betreffend die Aufteilung der über den Stand der Kohlenversorgung Dresden. Außerdem steht zur Verhandlung ein Antrag Grünher wegen Erleichterung der Ausführung von Gasanlagen in Kleinwohnungen.

Der Allgemeine Mieterverein ladet seine Mitglieder zu der ordentlichen Jahres-Hauptversammlung am 22. April im Hotel Herzogin Garden, Ostro-Allee 15b ein.

Ausfall einer Kaffee-Ertrag-Befreiung. Wie uns das städtische Lebensmittelamt mitteilt, werden bei der nächsten Lebensmittelkarten-Ausgabe Kaffee-Ertrag-Karten nicht ausgeben und Kaffee-Ertrag-Befreiungen nicht ausgestellt.

Weniger Fleisch! Wegen des außerordentlichen Bedarfs der schwermittelarmen Gruppen an der Front hat die Landesfleischstelle für die laufende und die folgende Woche eine vorübergehende Serabsetzung der Fleischration in ganz Sachsen auf 150 Gramm verfügt.

Ein Defraudant Albert Kühnel, der Dienstag voriger Woche bei einer Robinson Firma 2006,88 M. unterschlug, eingeliefert. Kühnel ist in dem Augenblick festgenommen worden, als er am Reichsbahnhof Bahnhof ankam.

Ums der Umebung.

Steigf. Donnerstag den 11. April kommen in den bekannten Ausschüssen im Abschnitt I der Futterkarte X 62 1/2 Gramm Butter zum Verkauf.

Kaffeebau. Am 12. und 13. April letzter Verkauf von Ungarweizen (Weißweizen) im Konsumverein. Vorrat 5,50 M.

Kaffeebau. In den Futtergeschäften Verkauf von Butter gegen Abschnitt I der Landesfleischkarte.

Leiden. Sonnabend den 13. April 1918 hat für die Teilnehmer der Turnhallen-Vorfälle, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, daselbst die Vorauszahlung der Mittagkost zu dem Mittagspreise von 20 und 25 Pf. für die Portion, auf die Zeit vom 15. April bis 27. April, das sind 12 Tage, gegen Auszahlung der neuen Schecks zu geben.

Kühnheit. Lebensmittelverteilung. Quart kommt Donnerstag den 11. April für Anwohnerinnen Nr. 256 bis 501 durch Pfund, die Anwohnerinnen Nr. 502 bis 999 durch Pfund mit 1/4 Pfund für den Kopf zur Verteilung.

und denen ein Ersatzmittel nicht zur Verfügung steht, Freitag den 12. April, nachmittags von 2 bis 2 1/2 Uhr, im Kassensaal, jedoch der Zutritt ist nicht abzugeben.

Madeweil. Die kommenden Donnerstag den 11. April zum Verkauf. Jede zur Kundennote angegebene Person hat Anspruch auf ein Pfund zum Preise von 40 Pf. Fett, die bis Sonntag den 13. April nicht abgeholt sind, können anderweitig bestellt werden.

Gerichtszeitung.

Schweres Verbrechen.

Die ehemalige Briefträgerin Ehefrau Marie Höffel ist Arbeiterin, Ehefrau, ihr Mann ist seit 1914 im Felde. Die Angeklagte wurde bei der Post als Kuchensortiererin in Riesa angenommen.

Jugendstrammer.

Tiefstahl und Koffinhinterziehung.

Der 18jährige Tischlerlehrling O. hatte im Auftrage seines Vaters am 28. Dezember in der Niederlage der Tabak-Köhlerei, Gesellschaft Bentler'schen eingestiegen. Dabei hat er ein Paket Hohlblech von 36 Pfund, worin es zum Bentler'schen und verpackt, abgeholt.

Gewerkschaftsbewegung.

Die Unterfützung der arbeitslosen Tabakarbeiter.

Die deutsche Zentrale für Kriegsfürsorge in Minden bei den Leitern der Tabakarbeitergewerkschaften in einer Sitzung Kenntnis gegeben, daß die sich an der Unterfützung arbeitsloser Tabakarbeiter beteiligen will.

Ausland.

Aus der internationalen Metallarbeiterbewegung.

Eine außerordentlich erfolgreiche Entwicklung haben die internationale Metallarbeiterbewegung in den verschiedenen Ländern im vergangenen Jahre genommen. Von der deutschen Metallarbeitergewerkschaft ist bekannt, daß sie ihre Mitgliederzahl im Jahre 1917 auf 238.107 am Anfang 1918 auf rund 400.000 im Februar 1918 gebracht hat.

Leben · Wissen · Kunst

Lichter der Heluba.

Ein Roman aus unserer Zeit von Alara Viedig.
Da hatte Gertrud es draußen in der entlegenen Ver-

Da konnte das nicht immer so mit anhören, sagte die
Dombrowski. "Oh Jesus!" Sie schauderte. "Es ist schon

XVI.
Nun war es Herbst. Zum dritten Male Herbst. Gut,

Ammerarie war ferngeblieben. Alle die kleinen Sachen

"Was — was?" Helwig ergriffte. "Dies!" dünkte sie.

Die Mutter legte die Hand über die Augen, schwarz

Sie schüttelte die Hand ab. "Dah nur! Es ist schon

Als ob die es geahnt hätte. Mit großen Augen sah

Wie war sie heilig als besonders groß erschienen, nun

Hunderttausend Millionen.

Eine erste Spielerei von Kurtus Fark.

"Ja, meine Herren, das spricht sich so leicht aus: Hundert

"Auch das ist ein außerordentliches Ereignis. Der Mond ist

"Freilich," sprach der Oberleutnant weiter. "Man muß nur

"Nach dem, was Sie uns eben erzählt haben, bin ich ängstlich

"In wenig, viel zu wenig, Herr Lehmann! Die so vertrie-

nennen, die mit einfachen Bahnen arbeiten. Ingesamt gibt es

Theater.
Albert-Theater. In Zeiten des Papiermangels ist es über-

Konzerte.
Die Aufführung der Dresdner Liedertafel für die Wieder-

Rudolf Kratina weilt hier das Violoncell heute schon mit aus-

Dresdner Kalender.

Theater am 11. April. Opernhaus: Die Schneider von

Opernhaus. Zu der großen Wohlthätigkeitsvorstellung am

Albert-Theater. Zur Mitwirkung in der Veranstaltung

Ein Robert-Roth-Abend wird noch Freitag den 19. April

Das Landmuseum für sächsische Volkskunst, Dresden-N.

Keine Mitteilungen.

Ernst Gerdels Dank und Abschied. Mit nachträglichen Dank

Briefkasten.

Ar. G. Leipziger Straße. 1. Das Zeichen Z 42 bedeutet: Krankheit des Viehstalls oder der Kaserne. 2. Die Rente 20 Jahre schon seit vielen Jahren über den Wiener Platz. ...

Form- und Richtungsfehler an den Weinen, soweit dadurch der Dienst bei einzelnen Weingattungen erschwert wird. ...

VVK Der für den 1. April angelegte Wener. ...

Gingegangene Druckschriften. Die Gänge enthält in ihrem oben erwähnten Teil 1 folgende ...

Arbeiter-Jugend. Die sieben erwähnten Nr. 7 des letzten Jahrgangs hat u. a. folgenden Inhalt: Von Richard Weimann. ...

die neue Jugend. Gedicht von Karl Dendel. ...

Wunsch. Kritische Zeitschrift für Volkswirtschaft und Finanzwesen. ...

Huter täglich Prot. Kulturhistorische Bilder aus alter Zeit von Dr. Johannes Klempner. ...

Der arme Peter. Drama von Erich Barlach. ...

Der Neue Orient. Halbmonatschrift für das politische, wirtschaftliche und soziale Leben im germanischen Osten. ...

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Max Sack. ...

Thalia Theater. Görlitzer Str. 6. Anfang 8 Uhr. Sonntag 2 Vorstell. ...

Hofbrauhaus Dresden empfiehlt seine ausgezeichneten gehaltvollen Biere. ...

Praktischer Wegweiser u. empfehlenswerte Geschäfte. Dresdner Beerdigungs-Anstalten Pietät u. Heimkehr. ...

Wahl- und Wollwaren. Dresden-Strieson. ...

Der Zentral-Arbeitsnachweis mit Hilfsdienst-Meldestelle. ...

Geprüfter Heizer und Maschinist. Stellmacher Sebbels Werke. ...

W. Morris: Kunde von Niergendwo. Ein utopischer Roman. ...

Dreher werden eingestellt. The United Cigarette Machine Company, Ltd. ...

Lassen Sie Ihre Hand bereifen! Die Deutsche Papierbereitung. ...

Transportarbeiter-Verband. Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß die Kollegen Moritz Keller, Kutscher, am 6. April ...

Gelernte Dreher sofort gesucht für Gehlshausbau. ...

Arbeitsmädchen werden angenommen. ...

Verband der Mitarbeiter und -arbeiterinnen. ...

Automateneinsteller werden angenommen. ...

Die Kartoffelküche. ...

Karl Kalk. ...

Tüchtiger Härter f. Werkzeuge zu sofortigem Eintritt gesucht. ...

Vereins- u. Geschäfts-drucksachen. ...

Karl Weber. ...

Weißbülbarben gut Beschaid weiß und Walgenmühlen einwandfrei benutzbar. ...

Eintritts- u. Mitglieds-karten / Jahresberichte Statuten Programme. ...

Dank. ...

20 Kartonnagenarbeiterinnen für Fabrik und Haus bei dauernder Beschäftigung gesucht. ...

Paul Watto. ...

Gustav Karl Schmichen. ...

Advertisement for 'SLUB' (State and University Library Dresden) and 'DFG' (German Research Foundation) at the bottom of the page.